Freitag, 20 October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10 002.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 19. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 30 000 ℳ. auf Nr. 50 266. 4 Gewinne zu 15 000 ℳ. auf Nr. 5425 27 262 39 237 46 427. 9 Gewinne zu 6000 ℳ. auf Nr. 3789 24 570 61 050 64 602 64 962 69 313 83 226 84 144 91 978.

45 Gewinne zu 3000 ℳ. auf Nr. 668 1186 1308 3629 4922 7352 7992 9743 9876 16 170 16 710 17 646 17 666 21 392 26 861 27 457 29 752 29 969 31 344 32 457 32 737 42 293 46 394 48 213 56 265 56 442 57 330 58 292 60 910 61 345 61 602 61 758 64 584 68 346 70 095 71 414 72 003 72 197 75 202 82 369 86 913 88 012 91 068 91 263 93 323.

55 Gewinne zu 1500 ℳ. auf No. 482 499 7682 9777 13 710 14 441 14 765 15 340 15 414 16 683 18 917 19 354 20 490 21 637 23 596 26 764 33 043 34 367 37 169 40 100 44 244 44 469 47 323 47 689 48 218 49 597 49 650 51 945 55 429 55 581 58 891 59 999 62 161 62 179 62 788 69 882 71 064 71 458 71 527 72 466 76 043 79 918 83 172 84 397 86 080 86 651 87 512 88 093 88 715 89 065 89 416 91 824 91 857 92 729 93 616.

67 Gewinne zu 600 ℳ. auf Nr. 2534 3457 5149 7829 8355 8494 9333 9373 10 797 11 947 13 782 14 550 18 125 18 617 19 232 23 930 25 276 26 525 29 645 29 842 30 845 31 112 31 878 32 109 35 285 35 698 40 336 42 183 42 358 44 861 46 013 46 819 48 883 49 432 49 714 51 626 52 140 52 791 54 602 57 132 58 442 60 165 61 446 61 798 61 921 63 565 63 616 64 099 70 590 72 142 73 714 76 498 77 154 77 548 78 205 78 264 78 566 81 800 82 433 83 658 85 723 85 908 86 544 86 544 87 785 91 943 92 963 92776.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 19. Oct. General Ignatieff wird morgen in feierlicher Audienz sein neues Beglaubigungsschreiben überreichen. Es bestätigt sich, daß alsbald Friedensunterhandlungen seitens der Mächte auf Grundlage der Vorschläge Englands und Rußlands wieder aufgenommen werden sollen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 19. Oct. Die bezüglich einer Demission des Grafen Andrassy in Umlauf befindlichen Gerüchte werden vom „Pester Lloyd“ für unbegründet erklärt. Das Blatt fügt hinzu, „die Politik des Grafen Andrassy erfreue sich an maßgebendster Stelle der unbedingten Zustimmung.“

Wien, 19. Oct. Im Club der Linken des Abgeordnetenhauses ist von dem Abg. Herbst eine Interpellation über die auswärtige Lage in Anregung gebracht worden. Der Club hat beschlossen, zum Behuf der Feststellung der Interpellation morgen eine Fractionssitzung anzuberaumen.

Danzig, 20. October.

Die Urwähler haben ihre Entscheidung getroffen, sie treten vom Schauplatze ab, nachdem sie die weitere Function den Männern ihres Vertrauens übertragen oder auch ihr Wahlrecht auszuüben unterlassen haben. Die nächste Woche gehört den Wahlmännern. An sie tritt die Personenfrage mit all ihrem verwirrenden Beiwerk von lokalen Eifersüchteleien und persönlichen Angriffen heran. Die Wahlbewegung hat diesmal einen trüben Strom der unerhörtesten Ausstreuungen und Verdächtigungen entfesselt. Geradezu zahllos sind die Schriften, die den Wählern in die Hände gespielt wurden, um sie mit Mißtrauen gegen die Integrität einzelner Persönlichkeiten zu erfüllen und darauf hin ganze Parteien der Mitschuld an den wirthschaftlichen Calamitäten zu zeihen, unter denen Preußen und Deutschland, aber nicht diese allein, sondern der größere Theil der europäischen Gesellschaft leidet.

In vielen Wahlkreisen wird wahrscheinlich jetzt bei den Wahlmännern die Fortsetzung solcher Manöver und zwar in erhöhtem Maße versucht werden. Man sei also auf der Hut! Je unbestimmter die Verdächtigungen gehalten sind, desto schlimmer sind sie. Sollten also solche Verdächtigungen auf's Neue verbreitet werden, so fordere man die Angabe ganz bestimmter Fälle mit den nöthigen Angaben von Namen und Zahlen und lege diese dem Candidaten vor, der ja oft nichts davon erfährt, damit er eine offene und ehrliche Antwort darauf geben und die dunkeln Netze der Gegner zerreißen kann. Undeutsch und unehrlich ist es, den Candidaten in Unwissenheit darüber zu lassen, daß unter den Wahlmännern Verdächtigungen gegen ihn einherschleichen und unter der Hand zur Schädigung seines Rufes verwendet werden, ohne daß er sich vertheidigen kann.

In dem umfassenden Bericht, welchen der Finanzminister Camphausen vor Kurzem an den Kaiser über den Gang und die Ergebnisse der preußischen Finanzverwaltung in den drei letztverflossenen Jahren erstattet hat, findet sich ein Punkt, welcher auf den bekannten agrarischen Vorwurf von der Bevorzugung der Städte auf Kosten des platten Landes ein eigenthümliches Licht fallen läßt. Es ist dies die Stelle, welche von den Wirkungen der Klassensteuerreform handelt. Der Steuererlaß, welcher infolge derselben der klassensteuerpflichtigen Bevölkerung vom Jahre 1874 ab zu Theil geworden ist, belief sich auf 8 797 668 Mk., von welchem Betrage ca. 7 800 000 Mk. auf das platte Land und ca. 900 000 Mk. auf die Städte entfallen sind. Dies Ergebniß hat allerdings kaum etwas Ueberraschendes; denn in den Städten sind heutzutage auch in den untersten Klassen nur verschwindend wenige Personen zu finden, die ein Einkommen unter 420 Mk. haben, wogegen auf dem platten Lande das Gesinde für diese Kategorie ein reiches Contingent stellt. Grade in diesem letzteren Falle aber hat die Maßregel die Wirkung einer Erleichterung nicht sowohl für den bisherigen Steuerpflichtigen selbst, als vielmehr für den Dienstherrn, welcher thatsächlich die Steuer bezahlte. Man kann also mit vollem Rechte sagen, daß jene fast 8 Millionen Mk. erlassener Steuern zum allergrößten Theile der Landwirthschaft zu gute gekommen sind. Es gehörte von vornherein kein besonderer Scharfsinn dazu, dieses Resultat vorherzusehen. Wenn nichtsdestoweniger die liberale Partei die in Rede stehende Maßregel durchgeführt hat, so erkennt man an diesem Beispiel aufs Neue, wie es um die agrarischen Verleumdungen gegen diese Partei bestellt ist.

Interessant war das Verhalten der Agrarier am Vorabende der Wahl. Sie haben sich als die Verbündeten der Ultramontanen entpuppt, was zu sein sie oft leugneten. Ihr Organ brachte am Tage vor der Wahl einen Leitartikel: „Ein Schritt zur Verständigung,“ in welchem die „Landes-Zeitung“ mit beweglichen Worten klagt, wie ihre, doch unverkennbar genug an den Tag gelegten Liebesbeweise gegen die Ultramontanen von diesen bisher schnöde zurückgewiesen seien, dann aber giebt sie ihrer Freude Ausdruck, daß diese Haltung nunmehr aufgegeben sei und die wahre Erkenntniß zu triumphiren beginne. Als Beweis bringt sie eine Zuschrift aus Westpreußen, in welchem über Folgendes frohlockt wird: „Am Schluß einer Correspondenz aus Westpreußen, in welcher mitgetheilt wird, daß im Strasburger und im Stargardter Kreise die Frage aufgetaucht ist, ob nicht ein Compromiß zwischen der polnisch-ultramontanen einerseits, und den Agrariern und der deutsch-conservativen Partei andererseits abgeschlossen werden könne, während die Möglichkeit eines solchen, „so lange die deutsche conservative Partei an der Souveränität des Staates auch in kirchlichen Dingen festhält“, allerdings für unzulässig gehalten wird, — am Schlusse dieser Correspondenz giebt die „Germania“ von Redactionswegen folgende Erklärung: „In Wahlkreisen, wo die Katholiken keinen eigenen Candidaten durchbringen können, thun sie unseres Erachtens doch nicht so übel daran, wenn sie einen Deutsch-Conservativen gegen einen Freiconservativen und „Liberalen“ unterstützen.“ Der Briefschreiber sagt dazu: „Wir begrüßen diesen Schritt zur Verständigung, zu welchem sich das Organ der katholischen Partei in letzter Stunde noch entschließt, und wir glauben, daß er nicht ganz erfolglos sein wird. Gelingt es namentlich den deutschen Conservativen, in Westpreußen in den von der „Germania“ bezeichneten Kreisen die Stimmen der Katholiken auf sich zu vereinigen, ohne von ihrem Programm abzuweichen, so wäre das an und für sich schon ein sehr hoch anzuschlagender Erfolg.“

Da die „Germ.“ so lange ein Bündniß mit den Deutschconservativen vulgo Agrariern für unmöglich erklärt, als dieselben die Souveränität des Staates auch auf dem streitigen kirchen-politischen Gebiete anerkennen, so kann der nach der Verständigung Lechzende keineswegs um die Souveränität des Staates besorgt, sondern muß geneigt sein, ein gut Stück davon preiszugeben. Solche agrarische Kundgebungen können nur dazu angethan sein, auch innerhalb der Deutschen Westpreußens Unfrieden zu säen und den Polen — denn um diese handelt es sich ja dem Briefschreiber hier zunächst — in die Hände zu arbeiten. Es kostet den liberalen Deutschen in Westpreußen kein kleines Stück Ueberwindung, wenn sie z. B. im Schwetzer Kreise Herrn v. Gordon, wie es beschlossen ist, bei den Reichstagswahlen, trotz seines agrarischen Programmes ihre Stimmen geben sollen, und den Conservativen muß es ja, wie man sich denken kann, mit einem fortschrittlichen Candidaten ebenso gehen. Dennoch würde das Opfer diesmal gebracht werden. Wenn aber die Agrarisch-Conservativen sich unsern Gegnern in die Arme werfen wollen, so können sie den Liberalen doch nicht zumuthen, das Opfer der Partei-Ueberzeugung für ihre Candidaten zu bringen, denn dies Opfer würde ja hier doch den polnisch-ultramontanen Gegnern zu Gute kommen, also vergebens sein. Sie könnten also vielleicht ihrer Partei schaden, sicher werden sie aber den Polen Nutzen bringen.

Anzunehmen, daß der agrarische Briefschreiber aus Westpreußen den Polen und Ultramontanen aus voller Ueberzeugung schmeichelt, wäre übrigens ein großer Irrthum. Wie wir ans seinen Initialen (G. R.) ersehen, ist es derselbe Publicist, welcher vor Kurzem einen in unserer Kassubei spielenden „agrarischen Roman“ in die Welt geschickt hat, der vorher in der Landeszeitung erschien. Dort hat derselbe Herr aber die Polen und Ultramontanen Westpreußens keineswegs mit so großer Achtung behandelt. Er schildert lebhaft die lüderliche „polnische Wirthschaft“ des westpreußisch-polnischen Edelmanns, der schließlich von Haus und Hof gehen muß, wie auch die Faulheit des kassubischen Instmannes, und einen katholischen Propst aus der Kassubei läßt er ein ausstehendes Capital von 3000 Thalern kündigen, weil der hochwürdige Herr seine — Wirthin ausstatten will. Also der Herr kennt die Leute, denen er nun schmeichelt, sehr genau; er geht ihnen jetzt nur um den Bart, um sie für seine Candidaten einzufangen.

Wieder läßt die Regierung das Verfahren gegen einen der noch im Amte befindlichen Bischöfe einleiten. Der Bischof Dr. Blum zu Limburg a. d. Lahn hat gestern vom Oberpräsidenten von Hessen-Nassau die Aufforderung zur Amtsniederlegung erhalten.

Nach der obigen Londoner Depesche ist ein Krieg zwischen Rußland und der Pforte unvermeidlich. Der englische Löwe, welcher früher so laut brüllte, zieht seinen Schweif ein, der Renommisterei Disraeli's folgt die Niederlage. Das Rückwärts-Concentriren Englands war schon in den letzten Tagen vorausgesehen. Die gestrige „Times“ brachte einen Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß die bloße Gefahr für die Türkei nicht dazu angethan sei, die Vorsichtsmaßregeln Englands zu beschleunigen. Das Parlament und das Land wollen keinen Krieg, um die Türkei zu unterstützen. Es wäre eine strafbare Thorheit, Blut und Geld hierzu zu verwenden. — Ein officiöses Telegramm aus London von gestern sagt: „Es circuliren hier sensationelle Gerüchte über eine bevorstehende Sendung Lord Napier's von Magdala mit Truppen nach Aegypten und über englische Pläne zur Vertheidigung Konstantinopels. Dieselben sind indeß durchaus unbeglaubigt und beruhen schon deswegen auf Combinationen, weil, wie von unterrichteter Seite versichert wird, der Ministerconseil noch nicht zusammengetreten ist und vor diesem Zeitpunkte solche Maßnahmen natürlich überhaupt nicht in Angriff genommen werden können. Aus der gleichen Ursache sind auch die von einigen Wiener Blättern gebrachten sensationellen Meldungen über einen beabsichtigten Ankauf der türkischen Panzerschiffe seitens Englands und ähnliche Nachrichten als Combinationen anzusehen. Thatsächlichen Charakters ist wohl nur eine Meldung des „Reuter'schen Bureaus“, wonach die auf dem Wege nach Indien befindlichen Truppen Ordre erhalten haben, bis zu weiterer Anweisung in Gibraltar und Malta zu verbleiben.“

Rußland stellt England ein Zeugniß des Wohlverhaltens aus. Der von Petersburg inspirirte „Nord“ constatirt eine Wendung der Lage, nachdem sich die „Times“ für den russischen Waffenstillstandsvorschlag ausgesprochen und der Türkei den Rath ertheilt habe, denselben anzunehmen. Das Blatt fügt hinzu, daß neue Schritte der Mächte in diesem Sinne in Konstantinopel zu gewärtigen seien. Uebrigens seien die Anschauungen der Mächte in dieser Frage niemals so weit auseinandergegangen, als verschiedene Zeitungen behauptet hätten. Der „Nord“ erklärt schließlich die Nachricht, Frankreich und England hätten den Vorschlag einer eventuellen gemeinsamen Flottendemonstration zurückgewiesen, für uubegründet.

Es wird sich fragen, ob die Türkei es zum Kriege kommen läßt, nachdem sie nun auch von England, von dem sie früher aufgehetzt wurde, verlassen ist. Zu bemerken ist noch eine officiöse Meldung der Pariser „Correspondence Havas,“ welche erklärt, die Haltung der Pforte sei der Art, daß die Besorgniß eines blinden Widerstandes von ihrer Seite nicht gerechtfertigt erscheine, und in Bezug auf die Stellung Frankreichs sagt, die französische Regierung habe eine Haltung angenommen, welche sie davor bewahren werde, sich irgendwie durch die allgemeine Lage fortreißen zu lassen. Und diesen Standpunkt halte die Regierung fest, sie werde auch fernerweit allen auf Herstellung eines Einverständnisses und einer friedlichen Action der Mächte gerichteten Anträgen sich anschließen. Frankreich, mit seiner inneren Sammlung beschäftigt, sei sich seiner eigenen Uneigennützigkeit bewußt, zweifele nicht an der Aufrichtigkeit der gleich friedfertigen Anschauungen, die alle anderen Mächte ausdrückten und habe ein Recht, auf die Wirksamkeit entsprechender Bestrebungen zu rechnen, denen seine Mitwirkung von vorne herein gesichert sei.

Zwischen London und Livadia stehen directe weitere Unterhandlungen bevor.

Deutschland.

△ Berlin, 19. Oct. Heute Morgen trat der Justizausschuß des Bundesrathes zur Berathung über die Beschlüsse zusammen, welche die Justiz-Commission des Reichstages hinsichtlich der Justizgesetze gefaßt hat. Die Sitzung war äußerem Vernehmen nach sehr zahlreich besucht. Die Staaten, welche dem Ausschuß angehören, waren zumeist durch mehrere Bevollmächtigte vertreten und eine Anzahl von Bundesrathsmitgliedern, welche dem Ausschusse nicht angehören, als Zuhörer anwesend sind. An den Berathungen betheiligten sich u. A. die Justizmininister Preußens, Baierns, Würtembergs. Die Regierungen haben zunächst ihre Stellung zu den Justizgesetzen darlegen lassen. Es Es wird sich nunmehr um eine Feststellung darüber handeln, wie weit die Regierungen den Beschlüssen der Commission zustimmen können. Die Berathungen werden mehrere Tage dauern und ihr Resultat nach Feststellung durch das Plenum des Bundesrathes dem Reichstage wahrscheinlich vor Beginn der 2ten Berathung der Justizgesetze mitgetheilt werden, doch wird darüber noch Beschluß gefaßt werden. — In Folge dieser Ausschußsitzung fand die regelmäßige Plenarsitzung des Bundesrathes statt heute bereits gestern statt. Es ist von dieser Sitzung als wesentlich nur zu berichten, daß der Gesetzentwurf über die Untersuchung von Seeunfällen genau nach den Anträgen der Ausschüsse für Seewesen, Handel und Justiz angenommen worden ist und daß ebenso der Marine-Etat die Zustimmung des Plenums fand. Im übrigen wurden Pensions-Angelegenheiten erledigt und außerdem mündliche Berichte über 13 Gegenstände von dem Zoll- und Steuer-Ausschusse erstattet, welche sich auf Zollermäßigung, Tarifirungen, Abfertigungen von Waaren an der Grenze ꝛc. bezogen.

* Der Kaiser feiert, wie bereits früher gemeldet, am 1. Januar 1877 sein siebenzigjähriges militärisches Dienstjubiläum. In deutschen Officierkreisen beabsichtigte man, diesen Ehrentag durch Ueberreichung einer entsprechenden Festgabe zu feiern, der Kaiser hat jedoch ausdrücklich auf jedes äußere Zeichen der Dankbarkeit verzichtet und den Wunsch zu erkennen gegeben, den Tag ohne Entfaltung eines größeren militärischen Glanzes zu verleben. In Folge dessen werden nur, wie man der „N. Z.“ mittheilt, von sämmtlichen deutschen Regimentern Deputationen am 1. Januar hier eintreffen, welche dem Kaiser die Glückwünsche der deutschen Armee überbringen.

* Der Kronprinz beging gestern im Neuen Palais zu Potsdam die Feier seines 45jährigen Geburtstages. Zur Beglückwünschung waren am Dienstag Abend die beiden ältesten Söhne, Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich, von Cassel im Neuen Palais eingetroffen. Im Laufe des Vormittags empfing der Kronprinz die Gratulationen des kronprinzlichen Hofstaates, außerdem hatten sich im hiesigen und im Neuen Palais zu Potsdam in den daselbst ausgelegten Büchern eine Menge von Personen eingeschrieben. Zur Feier des Tages beabsichtigte die kronprinzliche Familie, Mittags mit dem königlichen Dampfschiffe einen Ausflug nach Wannsee zu unternehmen und dann auf der Pfaueninsel mit der nächsten Umgebung und einigen geladenen Gästen das Diner einzunehmen. Während der Fahrt wurden von dem Musikchor auf dem Dampfschiffe verschiedene Musikpiècen ausgeführt. Mit Eintritt der Dunkelheit kehrten die hohen Herrschaften wieder nach dem Neuen Palais zurück. Dort fand am Abend eine Ballfestlichkeit statt, zu der über 200 Einladungen ergangen waren. Unter den Geladenen befanden sich die zur Zeit hier weilenden Mitglieder der königlichen Familie und die Fürstlichkeiten, Mitglieder des diplomatischen Corps und andere hochgestellte Militär- und Civilpersonen.

* Unter der Ueberschrift: „Das Facsimile Ledochowski's“ enthält die in Berlin erscheinende „Deutsche Post“ (ein Blatt für Postbeamte) einen interessanten Artikel, welchem wir Folgendes entnehmen: „Die Thatsache ist nunmehr constatirt, daß die Oberpostdirection in Bromberg den Postbeamten ihres Bezirkes ein lithographirtes Facsimile der von des Grafen Ledochowski Hand geschriebenen Adresse des an den Propst Brenk gerichteten Briefes zugestellt und sie angewiesen hat, die diese Handschrift tragenden Briefe in Zukunft sofort an die Staatsanwaltschaft einzusenden. Wir waren Anfangs geneigt, diese Nachricht für eine des thatsächlichen Hintergrundes entbehrende zu halten, aber leider ist sie wahr, und zwar, wie die in Rede stehende Oberpostdirection annimmt, durch den „Vertrauensbruch“ eines Beamten public geworden . . . Wir bedauern,“ heißt es weiter, „diese Maßnahme im Interesse der Post und ihres guten Rufes, denn die Heiligkeit und Unverletzlichkeit des Briefgeheimnisses muß ihr höher stehen, als staatsanwaltliche Wünsche. Wir geben zu, daß solche Vorsichtsmaßregeln nicht nur erlaubt und gestattet, sondern sogar geboten sind, wenn es sich um hochverrätherische Sachen, um das Wohl des Staates, also in Kriegszeiten um verdächtige Correspondenzen, um Conspirationen u. s. w. handelt.“ Am Schlusse fordert das Blatt vom Generalpostamte, mit dessen Bewilligung die Ober-Postdirection in Bromberg doch wohl gehandelt hat, Aufklärung über die Sache und erinnert den Generalpostmeister an seine im Februar d. J. im Reichstage gesprochenen Worte: „Die Briefe sind in den Händen der Postbeamten so sicher, wie die Bibel auf dem Altar!“

Der Capitän und der Steuermann des Fischerbootes „Young Fanny“ aus Gemisby retteten mit eigener Lebensgefahr die aus drei Personen bestehende Mannschaft des am 5. November v. J. auf der Höhe von Hull untergegangenen deutschen Schooners „Christiana“. Als Anerkennung dieser wackeren That hat der Kaiser von Deutschland dieser Tage durch Vermittelung des brittischen Handelsamtes dem Capitän ein mit Silber beschlagenes Teleskop und dem Steuermann eine goldene Uhr mit dem kaiserlichen Namenszuge überreichen lassen.

Stettin, 18. October. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung auf eine dahin bezügliche Vorlage des Magistrats nach längerer Debatte mit großer Majorität einverstanden, daß der Magistrat in Verhandlungen über die Vereinigung der Städte Stettin und Grabow eintrete.

Breslau, 19. October. Der König von Sachsen ist heute Morgen zum Besuch des Herzogs von Braunschweig in Sybillenort bei Breslau eingetroffen, von wo er am 21. d. nach Dresden zurückkehren wird. (W. T.)

Magdeburg. Die hiesige „Wochenschau“ berichtet: „Die Majorität in unserer Stadtverordneten-Versammlung, welche letzthin die bekannte Schenkung für den Oberbürgermeister Hasselbach bewilligte, hat in den letzten Tagen eine Versammlung abgehalten, welche sich allen Ernstes damit beschäftigt hat, die bewußten 10 000 Quadratfuß für eigene Rechnung von der Stadt zu er-

werben, um sie dann dem Jubilar zu überweisen. Leider war die Versammlung wenig zahlreich besucht, von den 39 waren nur 21 erschienen, denen dann in beredten Worten das neue Project vorgelegt wurde. Dasselbe wurde auch von anderer Seite warm befürwortet, aber im Ganzen zeigte sich die Stimmung wenig günstig. Acht Mitglieder erklärten, daß sie zwar für die Schenkung gestimmt hätten, aber aus eigenen Mitteln nichts beitragen könnten oder wollten."

Karlsruhe, 19. October. Die Generalsynode hat beschlossen, den Militärkirchenvertrag, welcher im Jahre 1871 mit dem preußischen Kriegsministerium abgeschlossen worden ist, nachträglich zu genehmigen. (W. T.)

Schweiz.

Basel, 19. October. Der Bundesrath hat, wie die „Baseler Nachrichten" melden, in Folge von politischen Demonstrationen, die in Locarno gegen den großen Rath und die Mehrheit des Staatsraths vorgekommen sind, heute den Nationalrath Bavier von Chur als eidgenössischen Commissar nach Tessin abgesendet. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Oct. Die vom Finanzminister eingebrachten Steuergesetzvorlagen bezwecken die Abstellung der hauptsächlichsten Uebelstände der bisherigen Gesetzgebung sowie die Kräftigung der Mittel für den Staatshaushalt. In ersterer Beziehung erfolgt ein zehnprocentiger Nachlaß von der Grund-, Hauszins- und Erwerbssteuer, sowie die Aufhebung der bisherigen Einkommensteuer. In letzterer Beziehung wird eine Personal-Einkommensteuer proponirt, welche, die Einkommen bis 600 Fl. freilassend, den kleinen bäuerlichen Besitz und die kleinen Gewerbtreibenden nicht trifft. (W. T.)

Wien, 19. Oct. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Der Finanzminister Depretis legte den Budgetgesetzentwurf für die diesseitige Reichshälfte pro 1877 vor und wies in seinem Exposé darauf hin, daß in Folge der erhöhten Erfordernisse für Zinsen, welche durch die Emission von Titres für Eisenbahnbauten herbeigeführt sind, es nicht möglich war, die Ausgabeziffern des Budgets zu vermindern. Das Budget weist gegen das laufende Jahr ein Mehrerforderniß von 406 000 Gulden auf. Das Deficit beträgt 26 Millionen Gulden. Der Minister sprach die Erwartung aus, daß für das Jahr 1878 ein erhöhtes Einkommen aus den indirecten Steuern erzielt werde und hob hervor, daß die Einführung und die Durchführung der beantragten Steuerreform mindestens 8 bis 10 Jahre in Anspruch nehmen werde. Sodann legte der Minister sechs Gesetzentwürfe über Modificationen der directen Steuern vor, welche bestimmt sind, die Uebergangsform zu der neuen Steuerreform zu bilden und bat schließlich um die baldige Berathung derselben. — Der Abgeordnete Fanderlick interpellirte den Ministerpräsidenten über die Lage der Christen in den benachbarten türkischen Provinzen und über die Vorkehrungen zur Verbesserung ihrer Lage. — Beim Beginn der Sitzung hatte der Präsident des Hauses dem Andenken des Grafen Anton Auersperg einen warmen Nachruf gewidmet. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 18. Oct. Das Gerücht von einem bevorstehenden Rücktritt des Herzogs Decazes wird von der „Agence Havas" als unbegründet bezeichnet. — Die „France" bringt eine sensationelle, gänzlich unbeglaubigte Nachricht, wonach Rußland dem Fürsten von Rumänien die Königswürde zugesichert und dieser die rumänische Armee unter russische Offiziere zu stellen sich verpflichtet hätte. Außerdem wäre ein Gebietsaustausch zwischen Rußland und Rumänien verabredet worden. Alles dieses soll, nach den unverbürgten Angaben der „France" in einer in Livadia abgeschlossenen Convention vereinbart worden sein. Hier hat nunmehr der bisher bezüglich der orientalischen Krisis herrschende Optimismus einer vollständigen Panik Platz gemacht. An der heutigen Börse fand eine Deroute statt, als ob Frankreich selbst am Vorabende des Krieges stände. Es ist dies eine natürliche Folge der bisher von officieller Seite in auffallender Weise genährten optimistischen Anschauungen, da die jetzt unleugbare Kriegsgefahr eine Katastrophe herbeiführen mußte. Wie gewöhnlich war eine Menge von zum Theil durchaus absurden Allarmgerüchten verbreitet; z. B. hieß es, Deutschland habe an Frankreich die Aufforderung gerichtet, sich über seine Stellung zu dem bevorstehenden Conflicte zu erklären. Der „Moniteur" veröffentlicht heute Abend noch eine Beruhigungs-Note, nach welcher die Hoffnung auf eine friedliche Lösung trotz der Börsenpanik durchaus nicht aufzugeben sei.

Italien.

Rom, 19. Oct. Das Journal „Diritto" enthält einen Artikel, in welchem es die Ansicht ausspricht, daß die in der letzten Zeit stattgehabte lebhafte Discussion zwischen den italienischen und österreichischen Blättern die Herzlichkeit der zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn bestehenden Beziehungen nicht stören könne, Beziehnngen, welche durch den Vertrag vom 3. October 1866 inaugurirt und durch die gegenseitigen Besuche der Souveräne befestigt seien. Da jedoch die öffentliche Meinung bei der lebhaften Verfolgung dieser Frage zu einer falschen Auffassung geführt werden könnte, so könne er (der „Diritto") mit Sicherheit bekräftigen, den bei der Regierung und der ungeheuren Majorität des Landes vorherrschenden Gedanken richtig zu interpretiren, wenn er an den Patriotismus der italienischen Presse appellire und dieselbe auffordere, die Polemik einzustellen; letztere könne keine guten Resultate haben und unter den gegenwärtigen Verhältnissen Europa's den wahren Interessen des Landes, deren Hüter die Regierung sei, nur schaden.

England.

London, 17. Oct. In hiesigen politischen Kreisen herrschte gestern eine recht bedenkliche Stimmung, wie denn auch von auswärts lebhafte Besorgniß gemeldet wird. Die Börse dagegen hält an dem Umschwung zum Besseren fest, der in Folge später eingetroffener Nachrichten, gegen die allerdings gedrückte Stimmung, welche am Morgen in Börsenkreisen herrschte, sich geltend gemacht hatte. Eine Persönlichkeit, die dem auswärtigen Amte nahe steht, soll die Aeußerung gethan haben, es hätte sich wesentlich nichts verändert und man habe Hoffnung noch Alles ohne Krieg arrangiren zu können. Daß die Pforte in ihrer Nachgiebigkeit nicht gut weiter hätte gehen können, als sie gegangen ist, darüber ist alle Welt einig und wem die Schuld eines etwaigen Krieges beizumessen ist, darüber ist nunmehr auch kein Zweifel vorhanden. Das Gebahren Rußlands hat hier eine so allgemeine und heftige Antipathie gegen dasselbe hervorgerufen, wie man sie nach den „Grausamkeits-Indignations-Meetings" kaum hätte erwarten können. Der gestrige Leitartikel der „Times" mit der Anrufung Bismarck's um Hilfe hat allgemeine Entrüstung hervorgerufen und wird mindestens als eine ungeheure Taktlosigkeit verurtheilt. Die Abendblätter, die allein bis jetzt Gelegenheit hatten, ihre Ansichten über diesen „faux pas" laut werden zu lassen, haben denn auch durchaus nicht damit zurückgehalten. „Pall-Mall-Gazette" äußert sich namentlich scharf und verhöhnt die „Times" wegen ihres gestrigen „Fußfalles" vor Bismarck und belehrt dieselbe dahin, daß Fürst Bismarck sich darauf beschränken würde, das Wohl Deutschlands im Auge zu behalten. Heute kommt die „Times" auf den gestern ausgesprochenen Gedanken in passenderer Form zurück. Jedem verständigen Manne wird es einleuchten, daß, wenn Rußland überhaupt durch fremde Einflüsse aufgehalten werden kann, diese Einflüsse nur von den benachbarten Staaten herkommen können, insbesondere von dem, der Rußlands ständigster Verbündeter war und jetzt sein mächtigster Nachbar ist. Mittlerweile sei es rathsam, jeden Vorwand die Verhandlungen abzubrechen, hinwegzuräumen, und dann möge man von der Türkei die Annahme der englischen Vorschläge in ihrer ursprüglichen Form, die Rußland vorläufig angenommen hat, energisch verlangen." Daß man hier jetzt auch im Falle einer russischen Kriegserklärung an ein actives Eingreifen außer zum Schutze Konstantinopels nicht denkt, dürfte feststehen, da England keineswegs hinter der Türkei steht, wie Rußland hinter Serbien und kriegerische Actionen von Seiten Rußlands keineswegs das Gleiche von Seiten Englands bedingen würden, wenn nicht etwa neue Factoren hinzu treten sollten, die sich heute noch nicht übersehen lassen. Das Interesse Englands meint man, reiche vorläufig nur bis Konstantinopel, und was England mit Waffen zu vertheidigen entschlossen ist, könne es von seinen Schiffen aus erreichen.

Rußland.

Moskau, 18. October. Prozeß Strousberg. Den Hauptinhalt der heutigen Verhandlung bildeten die Aussagen Polchanski's, Landau's, Roeder's, Giwagtowski's und Wolkoff's über das Engagement Landau's sowie die Aussagen der Zeugen über Sitzungen und Revisiionen. (W. T.)

Amerika.

New-York, 18. October. Die hier einlangenden politischen Nachrichten aus Europa beunruhigen die Handelswelt. Einige Fallimente. (W. T.)

Danzig, 20. October.

* Die Urwahlen gingen heute hier fast überall unter schwacher Betheiligung der Wähler von statten. In 13 Wahlbezirken der inneren Stadt, aus denen uns nähere statistische Angaben vorliegen, gaben z. B. von ca. 3000 Wähler der 3. Abtheilung nur 567, von ca. 500 Wählern der 2. Abtheilung nur 238, von 170 Wählern der 1. Abtheilung 111 Wähler ihre Stimmen ab. Die conservative Partei hatte auf eine Agitation in der Stadt verzichtet, so standen sich denn nur Candidaten der liberalen und der ultramontanen Partei gegenüber; letztere waren in den meisten Wahlbezirken auch nur für die dritte Abtheilung aufgestellt und erlangten dieselben in mehreren Wahlbezirken in der 3. Abtheilung, vereinzelt auch in der 2. Abtheilung, z. B. in dem einen Wahlbezirke der Vorstadt Schidlitz, die Majorität, in verschiedenen anderen Wahlbezirken erhebliche Minoritäten; so im 32. Bezirk, wo bei der Wahl der 3. Abtheilung die Liberalen nur mit einigen 60 gegen die 43 ultramontanen Stimmen siegten. In dem 58. Wahlbezirk (Neufahrwasser) wurden dagegen in allen drei Abtheilungen die Candidaten der liberalen Partei einstimmig zu Wahlmännern gewählt. Zugegangen ist uns bis jetzt das Resultat aus 55 städtischen und 2 ländlichen Wahlbezirken, welches nachstehend folgt. Wir haben dabei die von der ultramontanen Partei aufgestellten und gewählten Wahlmänner durch * kenntlich gemacht, alle übrigen gehören der liberalen Partei an. Im 35. Wahlbezirk kam es bei der Wahl zur einer unbedeutenden Schlägerei. Gewählt sind in den 55 städtischen Wahlbezirken 299 liberale und 17 ultramontane Wahlmänner. In den noch ausstehenden 6 Wahlbezirken sind zusammen 34 Wahlmänner zu wählen.

1. Rentier Schmidt, Kornw. Kaliczewski, Rentier Schwartz, Gasdirector Henning, Stations-Vorst. Gastell, Hotelbes. Kinder.
2. Baumeister Berndts, Zimmermstr. Unterlauf, Kaufm. O. Wendt, Rentier Kutschbach, Reg.-Rath Seebaldt, Kaufm. R. Reichenberg.
3. Schuhmachermstr. Hömssen, Malermstr. Ahrens, Kaufm. R. v. Dühren, Zimmermstr. Gersdorff, Kaufm. Lignitz, Commerz.-Rath Damme.
4. Rentier Lemberg, Kfm. Kownatzki, Zimmermstr. Vergien, Schuhmachermstr. E. Schultz, Ger.-R. Nippold, Zimmermstr. Schwartz.
5. Wagenf. Hybbeneth, Sattlermeister Kapitzki, Kfm. Kuhnke, Lehrer Gebauer, Stadtrath Olschewski, Apotheker Hendewerk.
6. Dr. Hein, Maurermstr. Krüger, Dir. Kirchner, Red. Klein, Brauereibes. Rodenacker, Dr. Krupp.
7. Stadtrath Berger, Malermstr. Güttner, Kaufm. Petschow, Kfm. R. Schirmacher, Commerz.-R. Gibsone, Justiz-Rath Breitenbach.
8. Stadtrath Helm, Kfm. H. Prina, Dr. Bredow, Kaufm. M. Steffens, Kaufm. G. Davidsohn, Dr. Piwko.
9. Kaufm. Löwens, Kaufm. J. Momber, Stadtrichter Frank, Ober-Postf. Schück, Rent. H. v. Dühren, Kaufm. Münsterberg.
10. Kaufmann Biber, Commerzien-Rath Bischoff, Dr. Oehlschläger, Kfm. Töplitz, Kfm. Hein, Secr. Ehlers.
11. Dr. Günther, Rent. Wulckow, Kfm. Engel, Kfm. Ollendorf, Comm.-Rath Albrecht, Stadtrath Hirsch.
12. Kfm. Bartsch, Schuhmacherm. Wall, Stadtr. Lemke, Kfm. Depner, Kfm. Bernicke, Kfm. H. J. Schulz.
13. G. W. Rexin, E. J. Jobelmann, H. Drahn, A. Helm, Kfm. C. Gamm, Stadtr. Stobbe.
14. Kfm. Springer, Kfm. O. Gamm, Rohleder, v. Steen, Dr. Brandt, Dr. Simon.
15. Kfm. Braun, Uhrm. Jantzen, Kfm. Jonas, Kfm. Fr. Groth, Uhrm. Laasner, Mag.-Secr. Suhr.
16. Kfm. Kramp, Contr. Block, Kfm. A. Brandt, Conditor Winter, Kfm. M. Poll, Kfm. E. Riemeck.
17. Kfm. Plehn, Tischlermstr. Bong, Schlossermstr. Anger, Tischlermstr. Hopp, Tischlermstr. Gohrbandt, Tischlermstr. Kantack.
18. Priv.-Lehr. Lebenstein, O. de Veer, v. d. Lippe, A. Stengert, Dr. Richter, Kfm. C. J. F. Schultz..
20. A. Prina, A. Budnowski, A. H. Eytz, C Voigt, H. R. Glaubitz, G. L. Zimmermann.
21. Zimmermstr. Gelb, Fabrikbes. Pfannenschmidt, Kaufmann Rüdiger, Blockmacher Hoppenrath, Zimmerm. Krüger, Eigenth. Jantzen.
22. Kaufmann Rimeck, Mühlenbesitzer Hirschfelder, Schiffsrheder Pahnke, Insp. Stein, Schuldir. Albrecht, Kaufmann Mühle.
23. Einhaus*, Käthler*, C. Herbst, Hahn, A. Labuhn, A. Gorsch.
27. Pfarrer Stengert*, Küster Rutkowski, Töpfermeister Gämke, Kaufmann Schützmann, Divisions-Pfarrer Dr. v. Mieczkowski*, Schankwirth Weiß*.
28. Kfm. M. A. Hasse, Stadtr. Matzko, Bäckermstr. Schnarcke, Kfm. Scheibe, Kfm. Baranski, Reg.-Canz. Mertins.
29. Mühlenbaum. Stahl, Kfm. Schwarzkopf, Uhrm. Büchner, Kfm. Schwidop, Major v. Sanden. Fabrikb. Bischoff.
30. Brauereib. Kilp, Zimmerm. Schäpe, Tischlermeister Wilh. Hopp, Realschullehrer Dr. Claaß, Tischlermstr. E. Schulz.
31. Brauereib. Eissenhardt, Tischlerm. Bartz, Dr. Wüst, Brauereib. Kämmerer, Brauereib. Mayer, Assistent Gronemann.
32. Zimmerm. Wolff, Färberm. Uhlich, Kfm. Hasse, Rent. Wichmann, Kfm. Glaubitz jun., F. W. Müller.
33. Böttcherm. Horn, Commis Hoffmann, Kfm. Zils, Fleischerm. Muck, Bäckerm. Pudler, Hauptlehrer Weitig.
34. Malermeister Blumnau, Malermeister Dahms, Bureau-Assistent Boy, Inspector Duski, Bäckermeister Freytag, Eigenth. Krappitz.
35. Werkführer Lukowsky, Kaufm. Janowsky*, Zimmermann Koch, Böttcherm. Spartowitz. Maurermstr. Gehrke, Kaufm. Mader.
36. Kfm. Winkelhausen, Buchh. Mehner, Stations-Vorst. v. Warnsdorff, Fleischermstr. Annacker.
37. Pred. Lange, Steuerr. Hentschke, Bertram, Potratz, Kfm. Berenz, Bergmann.
38. Maj. Rosenmeyer, Kaufm. W. Kauffmann, A. Pudler, H. Wetzel, Dr. Abegg, F. Bernstein.
40. Fuhrherr Brandt, Rentier Holtz, Kaufl. Muscate, Wendt, Eisen, R. Brandt.
41. Schmiedemstr. C. Nadolski, Schankwirth Weichbrodt, Schutzm. Schultz, Sattlermstr. Manuehl, Commis Bürger, Schankwirth Pfeiffer.
42. Hauptl. Jantzen, Comm. Grentzenberg, Kaufm. Focking, Kfm. E. Bahrendt, Zimmerm. Barnick, Zimmerm. Schneider.
43. Betriebs-Insp. Dieckmann, Schneidermstr. Stuckmann, Fabrikdir. Kohlert, Werkführer Schichtmeier, Kfm. v. Kolkow, Rent. Papke.
44. Kfm. Reichenberg, Büchsenm. Stein, Hauptl. Herrling, Oberbüchsenm. Klang, Schulr. Cosack, Schankw. Rohde.
45. Assistenz-Arzt Kirchner, Dr. Häser, Rest. Mohr, Zimmermstr. Hoffmann.
46. Stadtrath Wendt, G. Lickfett, A. Mellien, Zimmermstr. Kirsch, Rentier Haußmann, Kfm. Th. Rodenacker.
47. A. Boguniewski, Dr. Mannhardt, Realschull. Klein, Buchh. Blottner, Stadtrath Kosmack, Kaufm. Conwentz.
48. Bur.-Ass. Petry, Bauaufseher Marklin, Hauptl. Butschkow, Nagelschmiedemstr. Fieck, Calculator Hein, Cast. Wetzel.
49. Todtengr. Rebbig, Kaufm. Krause, Maurer Bäcker, Feldw. Klingroth,
50. Calcul. Schönbeck, Fleischerm. Rösler, Schankwirth Guttschick, Maler Stryowski.
51. Organist Hanke*, Kaufmann, Prügel (der einzige Wähler der 1. Abtheilung fehlte.)
52. Joh. Sänger*, Herrm. Klank*, Rob. Ammer, Heinr. Harder, Dr. Harder, Lehrer Gröning.
53. Brennereibes. Siemens, Brauereibes. Penner, Gastwirth Matczeck, Rentier Schimanski, Seilermstr. Balzer.
54. Lehrer Kohtz, Dir. Kupferschmidt, Rent. Schultz, Oberst a. D. Kurth, Commerzienrath Böhm, Kaufm. Aug. Zimmermann.
55. Herrm. Schmidt*, Joh. Jantzen*, Gutsbesitzer Starck, Dir. Heintze, Rechnungsrath Seyffert.
56. Hofbes. Witt, Kaufm. Puttkammer, Rentier Schultz, Kaufm. Pohl, Major a. D. Schramm, Kaufm. Schott.
57. Bäckerm. Vogt, Kaufm. Grott, Brauereibes. Fischer, Buchhalter Hildebrandt, Hafenbau-Inseptor Schwabe, Kaufm. C. Schramm.
58. Rector Dr. Landsberg, Schmiedemstr. Hildebrandt, Klempnermstr. Peschel, Schmiedemstr. Erdmann, Fuhrherr Schlichting, Zimmermstr. Kamrowsky.
59. Lehrer Grönke, Kaufm. Hamm, Hauptlehrer Haunit, Klempnermstr. Böhnke, Gastwirth Kendzior, Rentier Mierau.
60. Werkmstr. Warwell, Eigenth. Wenzel, Schuhmacherm. Schmidt, Malerm. Weith, Drechslermeister Wannack.
61. Zimmermann Böttcher*, Schuhmacherm. Ehlert*, Arbeiter Krischewski*, Bäckermstr. Philipp, Schneidermstr. Neumann*, Arb. Glombowski*.

In Strohdeich wurden gewählt: die Herren Fabrikbes. Merten, Director Devrient, Holzcapitän Körber, Lehrer Gohr, Rentier Heidfeldt, Holzcapitän Fischbeck; sämmtlich liberal.

Im 55. ländlichen Wahlbezirk, umfassend die Ortschaften Groß- und Klein-Walddorf, Krampitz, Sandweg und Bürgerwiesen, wurden gewählt die Herren: Peters-Gr. Walddorf, Senckpiel, Perschau und Claassen aus Kl. Walddorf (sämmtlich liberal), Fliege-Bürgerwiesen (conservativ).

In Zoppot sind gewählt worden die Herren: Dr. Benzler, E. Berendt, W. Hoffmann, Besthorn, Elstorpf, Hohmann, Classen, Kumm und Schwarz, sämmtlich Deutsche; Schredtke und Jankowski, Polen.

Carthaus, 20. October. (Tel.) Hier haben sämmtliche 8 Wahlmänner-Canditaten der deutschen Partei die Majorität erlangt.

Marienburg, 20. October. (Tel.) Sämmtliche hier gewählten 33 Wahlmänner gehören der liberalen Partei an.

Tiegenhof, 20. October. (Tel.) Sämmtliche hier gewählten 9 Wahlmänner gehören der liberalen Partei an.

Elbing, 20. October. (Tel.) Im Stadtkreise Elbing gehören von 134 gewählten Wahlmännern 128 der liberalen Partei an.

---

* Nach einem der „Weser-Ztg." aus St. Petersburg unterm 18. d. Mts. zugegangenen Telegramm erwartet man dort täglich ein Verbot der Getreide-Ausfuhr. Wir können kaum glauben, daß die russische Regierung die Interessen ihres eigenen Landes so weit verkennen sollte, um sich ernstlich mit der Absicht eines solchen Verbots zu tragen, zu welchem übrigens zur Zeit auch noch keinerlei Veranlassung vorliegen dürfte. Allerdings berichtet gleichzeitig die „A. Allg. Ztg.", daß Rußland die Hafer-Ausfuhr bereits verboten habe und daß eine gleiche Maßregel in Bezug auf Schlachtvieh unmittelbar bevorstehe.

[Berichtigung.] Wir werden um Aufnahme nachstehender Berichtigung ersucht: In dem in der Abendausgabe v. 12. d. Mts. enthaltenen Referat über die Sitzung des Provinziallandtages vom 10. October heißt es: Der Herr Landesdirector habe sich dahin geäußert, daß der auf die Chausseelinie Christburg-Altdollstedt bezügliche Beschluß des Marienburger Kreistages vom Jahre 1872 nicht habe ausgeführt werden können, weil die Regierung zu Danzig vollständig unerfüllbare Bedingungen gestellt habe. Diese Mittheilung ist unrichtig. Der Landesdirector hat, den Inhalt der gedruckten Vorlage recapitulirend, lediglich geäußert, daß der Kreistag von Marienburg im Jahre 1872 den seiner Meinung nach zweckentsprechenden Beschluß gefaßt habe, eine Chaussee von Rückfort durch die Baalauer Trift bis Thiergarth und von Altdollstedt nach einem noch zu bestimmenden Punkt der Linie Rückfort-Baalauer Trift-Thiergarth zu baden, daß aber im Jahre 1874 von der Regierung zu Danzig der Bescheid gekommen sei, daß der Kreistagsbeschluß von 1872 aus formellen Gründen als nicht zur Bestätigung geeignet befunden worden sei. Daß die Königl. Regierung zu Danzig unerfüllbare Bedingungen gestellt habe, ist überhaupt während jener Verhandlung im Provinziallandtage nicht behauptet worden. Auf einen andern Punkt jenes Referats zurückzukommen gestatten Sie mir wohl, sobald der stenographische Bericht über die betreffende Sitzung vorliegt.

* Es sollen neuerdings wieder falsche Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1875 in Umlauf gekommen sein. Dieselben sind, was die Prägung betrifft, täuschend nachgemacht, an Gewicht aber leichter als die echten Einmarkstücke, scheinbar von Blei und namentlich an dem hohlen Klange, sowie daran zu erkennen, daß sie, auf der Hand gerieben, einen schwarzen Strich auf derselben zurücklassen. Von den falschen Münzen, welche in neuester Zeit in den Verkehr gebracht worden sind, erscheint auch eine Sorte von 50-Pfennigstücken als ganz besonders gefährlich, weil diese Falsificate dem Aussehen nud dem Klange nach sehr schwer von den echten Stücken zu unterscheiden sind. Nur durch ihren weichen und fettigen Griff machen sich die tadellos geprägten, mit der Jahreszahl 1875 und dem Münzzeichen „AA" versehenen Fünfzig-Pfennigstücke verdächtig. Die Einkerbung am Rande ist anscheinend gleich beim Guß hergestellt und nur an der Stelle, an welcher das Gießloch der Form einsetzt, nachgearbeitet. Dies ist das augenfälligste Kennzeichen.

* Heute haben wir hier den ersten scharfen Nachtfrost gehabt. Das Thermometer sank Nachts bis auf 1 Grad R. unter Null. Am Tage vorher hatte man in Königsberg schon so scharfen Nachtfrost gehabt, daß daß viele Feldgewächse erfroren waren.

[Theater.] Es ist ein sehr glücklicher Gedanke unserer Direction, die treffliche Raimundsche Zauberposse „Der Verschwender" wieder auf das Repertoire zu setzen. Dieselbe wird nächsten Sonntag gegeben werden. Die Vorstellung gewinnt dadurch noch ein besonderes Interesse, daß Frau Director Lang in derselben die Partie der Rose, die früher hier sehr stiefmütterlich behandelt ist, zum ersten Male spielt und sicher mit ihrem glücklichen Darstellungstalent bestens zur Geltung bringen wird.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Die Arbeiter W. und D. wegen Diebstahls; der Böttcher G. wegen Betruges; die unverehel. R. wegen Diebstahls.

Gestohlen: dem Handelsmann T. von seinem Wagen ein blaues Jaquet; dem Restaurateur R. aus seiner Kegelbahn 2 Hängelampen; dem Kaufmann G. aus Neufahrwasser von seinem Wagen 2 Dutzend Militär-Hemden.

* Elbing, 20. October. Nach dem von dem hiesigen Kaufmännischen Verein über seine letztjährige Thätigkeit herausgegebenen ausführlichen Druckbericht, welcher uns heute vorliegt, zählt der Verein jetzt 250 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied: Hrn. Oberbürgermeister a. D. Phillips, welcher im letzten Geschäftsjahr als solches erwählt wurde. Das Vermögen des Vereins beträgt, außer seiner Bibliothek, 8207 M., wovon 7560 M. als sog. eiserner Fonds fest angelegt sind. Die Jahres-Einnahme belief sich auf 1939 M., wovon 877 M. für allgemeine Unkosten, 25 M. für Unterstützungen, 514 M. für Vergnügungen und 269 M. für die Handelsschule und für sonstige Bildungszwecke verausgabt wurden. Die veranstalteten Vorträge und die sonstigen Unternehmungen des Vereins erfreuten sich stets reger Theilnahme.

Elbing, 19. October. Unter Leitung des Hrn. Dr. Anger, haben gestern abermals auf Neustädterfeld und der Nähe des Viehhofs Nachgrabungen nach Alterthümern stattgefunden und zwar wieder mit Erfolg. Es wurden zwei ganze Urnen, — die eine verziert, die andere einfach — ausgegraben, deren Inhalt noch festgestellt werden wird. Eine dritte, aber zerdrückte Urne enthielt Knochen, Asche und eine bronzene Spange. Da bei dem Ausgraben auch lose Knochen gefunden wurden, dürfte auf Neustädterfeld ehemals ein heidnischer Begräbnißplatz gewesen sein. (E. P.)

* Königsberg, 19. Oct. Das seit einigen Tagen coursirende Gerücht, daß von Seiten der russischen Bahnverwaltung für den Güterverkehr nach Eydtkuhnen binnen Kurzem keine Wagen mehr verabfolgt werden sollen, scheint bereits seine Bestätigung gefunden zu haben, denn nach Berichten von hiesigen Bahnbeamten sollen, wie die „K. H. Z." meldet, schon seit gestern Nachmittag die Zufuhren an der Grenze aufgehört haben, auch auf dem Rangirbahnhofe der Ostbahn nur wenige Wagen vorhanden sein. — Die hiesigen Socialdemokraten werden sich, wie vor drei Jahren, so auch diesmal bei der Landtagswahl der Stimmabgabe enthalten; dagegen rüsten sie sich bereits für die Reichtagswahl. — An dem nach hier gefallenen zweiten Hauptgewinn der preuß. Klassen-Lotterie participiren mit einem Viertel ein hiesiger Bahnhofs-Packmeister und ein Eisenbahnbeamter aus Bartenstein. — Die Salamonski'sche Kunstreitergesellschaft wird Ende Februar hier ihre Vorstellungen beginnen.

Soldau, 17. October. Seit dem 1. October ist hier laut polizeilicher Verordnung die obligatorische

Fleischschau eingeführt. Als vereidigte Fleischbeschauer für Soldau und Umgegend sind die Herren: Apotheker Bückling und Kaufmann Schlieper von hier concessionirt. Dieselben haben dieser Tage bereits ein hier ausgeschlachtetes, zum Verkaufe bestimmtes Schwein dicht mit Trichinen durchsetzt gefunden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 20. October. Das Ergebniß des gestrigen Ministerraths ist nach der „Times“ Folgendes: Das Cabinet trat nur zusammen, um die Landesbeschlüsse (?) zu bestätigen. Der Krieg zwischen Rußland und der Türkei wird als unvermeidlich erachtet, aber das Cabinet hat nichts gethan, was die Befürchtung einer Theilnahme Englands an demselben rechtfertigen könnte; weder ein Ultimatum, noch eine indirecte Kriegserklärung, noch auch eine Herbstsession des Parlaments werde beabsichtigt. Dies Ergebniß involvire natürlich keine bestimmte Entscheidung betreffs der noch ungewissen Ereignisse, aber der Krieg zwischen Rußland und der Pforte erzeuge an sich keine Eventualität, welche die Einmischung Englands erheischt. England sei weder durch Verträge, noch durch die moralische Verbindlichkeit berufen, eines der zwei Reiche gegen das andere zu schützen. Die Regierung reservirt sich volle Freiheit des Handelns für den Fall, daß gefährdete Handelsinteressen jemals eine Intervention erheischen sollten.

Vermischtes.

Berlin. Zwei hiesige Rechtsanwälte, welche der Gründung von Ziegeleien nicht fern gestanden haben, sind in diesen Tagen vor den Untersuchungsrichter geladen worden, um in Bezug auf ihre Thätigkeit bei den Gründungen verantwortlich vernommen zu werden. Die Vernehmung des einen der Herren erfolgte auf Requisition des Staatsanwalts zu Dresden. Die Ziegelei, bei deren Gründung der Andere betheiligt, liegt im Inlande, und ist der Sitz der Direction hier in Berlin, weshalb die Untersuchung auch hier geführt wird.

— In Deutz wurde kürzlich Jemand, der aus Anlaß eines Wirthshausgezänkes seinen Gegner, einen bis dahin ganz unbescholtenen Mann, einen „Marpinger“ genannt hatte, dieserhalb vom Friedensrichter zu einer Geldstrafe von 15 M. verurtheilt.

* Eine schreckliche Episode trug sich am Montag in der gegenwärtig in Linum zur Schau gestellten Menagerie zu. Der 16 Jahr alte Sohn des Menageriebesitzers begab sich, wie gewöhnlich, in den Käfig zweier Bären, um mit denselben Productionen in der Dressur zur Aufführung zu bringen. Sobald er die Thür des Käfigs hinter sich geschlossen hatte, packte der eine der Bären ihn am Schenkel, warf ihn zu Boden und zerriß ihm die Fleischtheile an den Armen und Beinen. Nur dadurch gelang es, den Unglücklichen vor dem gänzlichen Zerreißen zu retten, daß die Menageriediener und Wärter die wüthende Bestie mittels Eisenstangen erstachen. Der andere Bär konnte nur dadurch von der Beute abgehalten werden, daß, während der erstere erstochen wurde, einer der Augenzeugen der entsetzlichen Scene ihn mit einer anderen Eisenstange derartig bearbeitete, daß er vor Schmerz in einer Ecke sich krümmte. Der Schwerverletzte mußte anderen Tages in das Krankenhaus nach Neu-Ruppin gebracht werden.

Dortmund, 17. Octbr. Heute Nacht um 2 Uhr 5 Minuten wurden die Bewohner des westlichen Stadttheils in Folge einer sehr bedeutenden Erderschütterung aus dem Schlafe geweckt und stürzten zu Hunderten auf die Straße um zu erfahren, was sich denn eigentlich zugetragen habe. Der Erdstoß war so gewaltig, daß von mehreren Schornsteinen Stücke herunterstürzten und die betreffenden Bürger das Zusammenbrechen der Häuser befürchteten. Es liegt die Vermuthung nahe, daß auf der Zeche „Westfalia“, deren Grubenfelder sich in der heimgesuchten Gegend befinden, eine bedeutende Explosion stattgefunden hat, obschon man bis jetzt auf der Zeche nichts von der Erschütterung überhaupt wahrgenommen haben will.

Köln, 19. October. Die Göttin Fortuna hat drei Mitglieder der hiesigen Gesellschaft Columbia, einen Restaurationsbesitzer, einen Metzgermeister und einen Rentier zusammen mit einem Viertel des großen Looses der preußischen Staats-Lotterie bedacht. Ein zweites Viertel soll ebenfalls in unserer Stadt geblieben sein. Die beiden übrigen sollen im Landkreise Berlin gespielt worden sein.

Köln, 15. Octbr. Wie der „Elbf. Ztg.“ von angeblich wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist es einem höheren Postbeamten gelungen, dem Diebe des vor Kurzem auf der Brücke Nachts aus der Cariolpost mittelst Einbruchs gestohlenen Geldes auf die Spur zu kommen und ihn zur Haft zu bringen. Um seinen Zweck zu erreichen, hatte derselbe sich in ein Arbeitercostüm geworfen und Wirthshäuser niedrigsten Ranges besucht, jedoch lange Zeit ohne gewünschten Erfolg. Endlich begab er sich auch in ein vor der Stadt liegendes Tanzlocal. Er machte hier die Bekanntschaft einer weiblichen Person, von welcher er erfuhr, daß sie bald heirathen und dann von Köln wegziehen wolle; ihr Bräutigam werde ein Haus kaufen; derselbe habe sein gutes Auskommen. Bei noch näherer Erkundigung erfuhr er ferner, daß der Verlobte in Deutz in der Artillerie-Werkstätte arbeite. Schließlich machte er auch noch die persönliche Bekanntschaft des bald erscheinenden Mannes. Aus allem dem Gehörten schloß der Beamte, daß er hier auf der richtigen Fährte sein könne, und setzte die Polizei in Kenntniß, worauf Verhaftung und Haussuchung erfolgte. In der Wohnung des Diebes soll man noch fast die ganze gestohlene Summe Geld vorgefunden haben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 19. October. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine fest. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 202 Br., 201 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 205½ Br. 204½ Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 152 Br., 151 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl behauptet, loco 72, pr. October 72, pr. Mai pr. 200 ℔ 72. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 39, pr. October-Novbr. 39, pr. Novbr.-Dezbr. 39, pr. April-Mai 40. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum still, Standard white loco 19,70 Br., 19,60 Gd., pr. October 19,50 Gd., pr. October-Dezember 19,80 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 19. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,25 a 19,30, pr. November 19,30, pr. Dezember 19,50. Alles bezahlt und Käufer. Ruhig.

Frankfurt a. M., 19. October. Effecten-Societät Creditactien 115¾, Franzosen 216¾, 1860er Loose 94¼, Silberrente 51⅝, Papierrente 48⅝, Galizier 161¼. Ziemlich fest.

Wien, 19. October. (Schlußcourse.) Papierrente 61,50, Silberrente 64,75, 1854r Loose 104,75, Nationalb. 810,00, Nordbahn 1745,00, Creditactien 145,00, Franzosen 270,00, Galizier 198,75, Kaschau-Oderberger 86,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 122,00, do. Lit. B. —, London 126,25, Hamburg 61,35, Paris 49,95, Frankfurt 61,35, Amsterdam 102,50, Creditloose 153,00, 1860r Loose 108,00, Lomb. Eisenbahn 73,50, 1864r Loose 128,50, Unionbank 52,50, Anglo-Austria 71,80, Napoleons 10,06, Dukaten 6,00, Silbercoupons 105,70, Elisabethbahn 136,00, Ungarische Prämienloose 67,70. Deutsche Reichsbanknoten 61,70, Türkische Loose 12,75.

Amsterdam, 19. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 286, pr. März 308. — Roggen pr. October 188, pr. März 199.

London, 19. October. [Schluß-Course.] Consols 94. 5 pCt. Italienische Rente 67⅜. Lombarden 6⁵⁄₁₆. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8¾. 5 pCt. Russen de 1871 75. 5 pCt. Russen de 1872 75. Silber 52½. Türkische Anleihe de 1865 10⅜. 5 pCt. Türken de 1869 10½. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 102¾. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105½. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 72½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 71. Spanier 12⅞. 6 pCt. Peruaner 16½. Platzdiscont ⅞ pCt.

London, 19. Octbr. Bankausweis. Totalreserve 19,396,451, Notenumlauf 28,961,050, Baarvorrath 34,357,501, Portefeuille 16,107,468, Guth. der Priv. 29,857,947, Guth. d. Staates 5,422,087, Notenreserve 18,751,310, Regierungssicherheiten 17,802,925 Pfd. St.

Leith, 18. Octbr. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen —, Gerste 1789, Bohnen 293, Erbsen — Hafer 475 Tons. Mehl 3205 Sack. — Weizen 2s höher bezahlt. Mehl 1s höher.

Paris, 19. October. Bankausweis. Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 9,945,000 Zun. Notenumlauf 6,568,000 Zun., Laufende Rechnungen der Privaten 158,000 Abn., Baarvorrath 20,577,000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 1,098,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 14,587,000 Fr. Abn.

Paris, 19. Oct. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,30. Anleihe de 1872 103,70. Italienische 5 pCt. Rente 68,50. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 546,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 158,75. Lombardische Prioritäten 227,00. Türken de 1865 10,75. Türken de 1869 55,00. Türkenloose 34,00. Credit mobilier 165. Spanier exter. 12⅞, do. inter. 11¼. Suezcanal-Actien 632. Banque ottomane 356. Société générale 503, Crédit foncier 715. Egypter 197. Wechsel auf London 25,15. — Sehr bewegt, Schluß ermattend.

Paris, 19. Octbr. Productenmarkt. Weizen fest, pr. October 27,75, pr. November-Dezember 28,25, pr. November-Februar 28,75, pr. Januar-April 29,25. Mehl fest, pr. October 61,25, pr. November-Dezember 61,75, pr. November-Februar 62,50, pr. Januar-April 64,00. Rüböl fest, pr. October 91,50, pr. November-Dezember 92,25, pr. Januar-April 94,00, pr. Mai-August 94,50. Spiritus steig., pr. October 57,50, pr. Januar-April 60,50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 19. Octbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer steigend. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 48 bez. und Br., pr. October 48 bez. und Br., pr. November 48 bez., 48¼ Br., pr. Dezember 48½ bez., 48¾ Br., pr. Januar 49 Br. — Fest.

Newyork, 18. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 84 C., Goldagio 11¼, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1885 114, do. 5 pCt. fundirte 115⅛, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1887 116⅛, Eriebahn 11, Central-Pacific 109½, Newyork Centralb. 102½. Höchste Notirung des Goldagios 13¼, niedrigste 10⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10½. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 50 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 30 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 18⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 10¾ C., Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. October.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	204—210 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 206 M.
Auf Lieferung pr. October 206 M. bezahlt und Br., October-November 206 M. Br., pr. April-Mai 210 M. bez. und Br.

Roggen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 M.
Auf Lieferung pr. Oct. 158, 159 M. bezahlt, pr. April-Mai unterpolnischer 161 M. bezahlt, 162 M. Brief.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 114℔ 161 M., kleine 109/10℔ 143 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 312 M.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 320 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,40 Gd., do. 3 Mon. 20,335 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 102,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,50 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,00 Gd. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft mit Dividendenscheine pro 1875/76 95 gem., 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20. October 1876.

Getreide-Börse Wetter: schön aber kalt, Nachts leichter Frost. Wind: Ost.

Weizen loco fand am heutigen Markte nur schwache Kauflust bei im Allgemeinen matter Stimmung und sind mühsam nur 270 Tonnen zu schwach behaupteten Preisen verkauft worden, während gestern Nachmittag noch 150 Tonnen gehandelt worden sind. Bezahlt ist heute für Sommer- 131, 134℔ 199 M., abfallend 122℔ 196 M., glasig mit Bezug 133℔ 204 M., hellfarbig 128℔ 205 M., hellbunt 127, 129℔ 206, 208 M., hochbunt glasig 130/1, 132/3℔ 207, 208½ M., alt bunt 128℔ 204 M., glasig 131℔ 210 M. pr. Tonne. Termine matter, October 206 M. bez. und Br., October-November 206 M. Br., April-Mai 210 M. bez und Br. Regulirungspreis 205 M. Gekündigt wurden 141 Tonnen.

Roggen loco stille, 123℔ inländischer brachte 171 M., 130℔ 174 M. pr. Tonne. Umsatz 20 Tonnen. Termine fest. October 158, 159 M. bezahlt., April-Mai unterpolnischer bis 125℔ Gewichtsvergütung 161 M. bez., 162 M. Br., Regulirungspreis 160 M. — Gerste loco große 114℔ 161, kleine 105℔ 140, 107℔ 141, 109/10℔ 143 M. pr. Tonne bez. — Rübsen Regulirungspreis 312 M. — Raps Regulirungspreis 320 M. — Spiritus nicht gehandelt, 49 M. Br., 48 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 120℔ 170,50, 129℔ 204,75, 132℔ 204,75, 207, 133℔ 209,50, 135℔ 210 M. bez., rother 128℔ 202,25, 133℔ 203,50, 204,75, 207, russ. 127℔ 178,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 125/6℔ 170, 128℔ 170 M. bez., fremder 112/3℔ 132, 115℔ 136,25, 115/6℔ 137,50, 120/1℔ 145 M. bez., October 146½ M. Br., 144½ M. Gd., Frühjahr 154 M. Br., 152 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 142,75, russ. 128,50 M. bez., kleine 120 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 124, 130, 132, schwarz 131 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 140, 144,50, 146,75, 148,75, 151 M. bez.; graue 164,50, 177,75, 182,25, 184,50 M. bez., grüne 177,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 174,50, 175,50 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 172,25, 173,25, 175,50 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 205,75, 210 M. bez., mittel 180, 182,75, 185,75, 188,50, 194,25, 197, 200 M. bez., ordinaire 171,50 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 263,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50 M. bez., October 50 M. bez., October-November 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., November 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd. Dezember 49¼ M. Br., 48¾ M. Gd., Frühjahr 52¼ M. bez., October-März 49½ M. Br., 49 M. Gd.

Stettin, 19. October. Weizen pr. October-November 208,00 M., pr. April-Mai 218,00 M. — Roggen pr. October-November 152,00 M., pr. November-Dezember 152,50 M., pr. April-Mai 159,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 69,00 M., pr. October-November 69,00 M., pr. April-Mai 72,50 M. — Spiritus loco 49,60 M., pr. October 49,80 M., pr. October-November 49,50 M., pr. April-Mai 51,70. — Rübsen pr. October 333,00 M. — Petroleum loco 20,00 M. bez., und Br., Regulirungspreis 20,00 M., Anmeldungen 19,85 M. bez., pr. October-November und November-Dezember 20,00 M. Br. — Schmalz, Wilcox 55,00 M. bez., Mac Farlane 54,25 M. bez. — Hering, Schottisch Crown und Fullbrand 53,25—53,5 M. tr. bez. — Pfeffer, Sigapore 41,5 M. tr. bez.

Berlin, 19. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 183—225 M. nach Qualität gefordert, pr. October 211,00 M. bez., pr. October-November 209,00 bis 210,00 M. bez., pr. November-Dezember 209,00—210,00 M. bez., pr. April-Mai 216,00—218,00 bis 217,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 150—186 M. nach Qual. gef., pr. October 155,00—155,5 M. bez., pr. October-November 155,00—155,5 M. bez., pr. November-Dezember 155,00—156,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 157,00—158,00 M. bez., pr. April-Mai 161,5—162,5—162,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 130—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 135—175 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—22,25 M., pr. October 22,60 M. bez., pr. October-November 22,60 M. bez., pr. November-Dezbr. 22,60 M. bez., pr. Dezember-Januar 22,60 M. bez., pr. Januar-Februar 22,60 M. bez., pr. Februar-März — M. bezahlt, pr. April-Mai 22,70 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 58,5 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 70,00 M. bez., pr. October 68,8—69,9 M. bez., pr. October-November 68,8—69,7 M. bez., pr. November-Dezember 69,5—70,00 M. bez., pr. Dezbr.-Januar — M. bez., pr. April-Mai 71,8—72,4 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 44,00 M. bez., pr. October 40,6—41,00—40,8 M. bez., pr. Octbr.-Novbr. 40,5—40,6 M. bez., pr. November-Dezember 40,5—40,6 M. bez., pr. Dezember-Januar — M. bezahlt, pr. Januar-Februar — M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 50,5—50,4 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. October 51,00—50,7 M. bez., pr. October-November 51,00—50,6 M. bez., pr. November-Dezember 51,00—50,6 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 50,9—50,8 M. bez. pr. April-Mai 53,3—52,8—52,9 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 19. Oct. Wind SO.

Angekommen: Zone, Gill, Stettin, Kalksteine.

Gesegelt: Johanna Necina, Meyer, Groningen; Anna, Harder, Bremen; beide mit Holz. — Aalto, Jahnson, Nystad, Ballast. — Juliane Renate (SD.), Hammer, Antwerpen, Getreide und Oel.

20. October. Wind: SO.

Gesegelt: Johann Friedr. Ferdinand, Brandt, Gent; Pauline, Brockhusen, Gloucester; Fennechina, Kötze, Kiel; Marie, de Jonge, Hartlepool; sämmtlich mit Holz. — Fokke u. Dieke, Aden, Dünkirchen, Melasse.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. Oct. Wasserstand: 2 Fuß 3 Zoll. Wind: O. Wetter: bewölkt.

Stromab:

Gerike, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1122 Ctr. Weizen.

Käding, Leiser, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1847 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
19	4	341,63	+ 4,3	OSO., frisch, hell, klar.
20	8	341,75	— 0,8	SO., mäßig, hell, klar.
	12	341,47	+ 2,4	SO., mäßig, hell, klar.

Berliner Fondsbörse vom 19. October 1876.

Wir haben heute von einer wesentlich festeren und beruhigteren Börse zu berichten. Nicht nur, daß sich der Coursstand der verschiedenen Effectengattungen, selbst der russischen Papiere vielfach besserte, auch die Neigung von den gedrückten Coursen Nutzen zu ziehen, gab sich durch ziemlich umfangreiche Meinungskäufe kund. Von anderer Seite wird aber noch wenig an Deckungen der in Blanco abgegebenen Waare gedacht und sollte sich in der That demnächst die Situation friedlicher gestalten, so würden die Baissiers zu einer noch stärkeren Erholung ihr Contingent stellen. Die internationalen Speculationspapiere hielten sich unter einigen Schwankungen auf gestrigem Niveau. Gegen den Schluß der Börse kam eine festere Stimmung zum Durchbruch und hoben sich dabei die Course so, daß österreichische Creditactien und Lombarden mit einer Avance von 2 M. gegen gestern schließen. Die österreichischen Nebenbahnen waren in der Hauptsache vernachlässigt ohne aber gerade einer matten Tendenz hinzuneigen. Für Galizier zeigte sich zu den etwas herabgesetzten Notirungen ziemlich gute Frage. Unter den localen Speculationseffecten zeichneten sich Disconto-Commanditantheile durch leidliche Festigkeit aus, Bergwerksactien waren indeß matter. In recht fester Haltung hatten die ausländischen Staatsanleihen eröffnet und der Verkehr darin nahm auch ziemliche Ausdehnung an, später ermattete die Stimmung und erst in der letzten Hälfte der zweiten Börsenstunde gewann die feste Strömung wieder das Uebergewicht, trotzdem blieben die Notirungen der meisten hierhergehörigen Effecten unter den gestrigen Schlußcoursen. Türken behaupteten sich im gestrigen Niveau. Für Russische Werthe hatte sich die Stimmung wesentlich beruhigt, wenigstens sind heute keine neuen Rückgänge zu verzeichnen. Die Anleihen kamen mit gestrigem Schlußcourse zur Notiz, im freien Verkehr waren sie indessen auch zu 78, selbst zu 77½ gehandelt worden. Auch für Russische Eisenbahn-Prioritäten war das Angebot nur unbedeutend, so daß auch diese sich auf gestrigem Niveau behaupten konnten. Einige vermochten sogar durch Erhöhung des Courses ihren gestrigen Rückgang etwas zu mildern. Oesterreichische Prioritäten waren wenig fest und sehr still. Einheimische Prioritäten kennzeichneten sich durch große Lustlosigkeit. Deutsche Staatspapiere unbelebt und wenig verändert. Auf dem Eisenbahnactienmarkte blieb der Verkehr klein, mit wenigen Ausnahmen war aber die Tendenz eine feste. Bankactien waren nur wenig fest und meist unbelebt, Danziger Bank zwar billiger aber in gutem Verkehr. Industriepapiere fanden nur wenig Beachtung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	102,90
Pr. Staats-Anl.	4	95,75
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr. Präm.-A. 1855	3½	137,10
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	—
do. do	4½	100,50
Pomm. Pfandbr.	3½	81,50
do do.	4	92
do. do.	4½	101,90
Posensche neue do	4	93,50
Westpreuß. Pfdbr	3½	82,50
do. do.	4	—
do do	4½	99,50
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	99,50
do. do. II. S.	4½	99
Pomm. Rentenbr.	4	94
Posensche do.	4	94
Preußische do.	4	—
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	116,50
Bayer. Präm.-A.	4	119
Braunsch. Pr.-A.	—	83,50
Cöln.-Md.-Pr.-S.	3½	107,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172,80
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Oldenburg. Loose	3	134,75

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,40
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	102,60
Cent. Bd.-Cr.-Pfd.	5	105,50
do. do	4½	97,50
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,60
Pomm. Hyp.-Pfdb. III. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.-Hyp.-A	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	49,25
do. Silber-Rente	4½	52,50
do. Loose 1854	4	93
do. Cred.-L. v. 1858	—	290
do. Loose v. 1860	5	95,25
do. Loose v. 1864	—	248
Ungar. Eisenb.-An.	5	63,60
Ungarische Loose	5	136,70
do. Schatzanw. II.	6	73,75
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	79,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	80
do. do. von 1870	5	86
do. do. von 1871	5	80
do. do. von 1872	5	80
do. do. von 1873	5	80
do. Cons. Obl. 1875.	4½	73,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86
do. Präm.-A. 1864	5	141
do do von 1866	5	137,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	77
Russ. Central do.	5	79
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. S.-R.	5	70,75
do. Liquidat.-Br.	4	63
Amerik. Anl. p. 1885	6	98,60
do. 5% Anl.	5	101,50
do. do. p. 1881	6	104
Newyork. Stadt-A.	7	104
do. Gold-A.	6	100
Italienische Rente	5	68,50
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,20
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	62
Rumänische Anleihe	8	86
Türk. Anl. v. 1865	5	9,40
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	24

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	17	1
Bergisch-Märk.	78	4
Berlin-Anhalt	104,50	8
Berlin-Dresden	21,40	—
Berlin-Görlitz	26	0
do. St.-Pr.	65	5
Berlin-Hamburg	177,25	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	78,50	3
Berlin-Stettin	118,25	9
Bresl. Schw.-Fbg.	70	5⅔
Köln-Minden	101,10	4 4/10
do. Lit B.	100	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	1,70	0
Halle-Soran-Gub.	7,25	0
do. St.-Pr.	16,50	0
Hannover-Altenbek	12	0
do. St.-Pr.	30	0
Märkisch-Posen	14,90	0
do. St.-Pr.	64	3½
Magdeb.-Halberst.	102,10	6
do. Stpr.	66,50	3⅗
do. C.	91	5
Magdeb.-Leipzig	258,50	14
do Lit. B.	97,50	4
[illegible]	—	0
Niederschl.-Märk.	95,75	4
Nordhausen-Erfurt	25	4
do. St.-Pr.	—	—
Oberschl. A. u. C.	134	10½
do. Lit. B.	124	10½
Ostpreuß. Südbahn	21,25	0
do. St.-Pr.	69,50	5
Rechte Oderuferb.	106,25	6⅓
do. St.-Pr.	108,50	6⅓
Rheinische	112,40	8
Rhein-Nahe	7,60	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	131	8½
Tilsit-Insterburg	—	0
Weimar-Gera gar.	48,25	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	14,25	
Brest-Kiew	—	0
Galizier	81	6
Gotthardbahn	48,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	39,75	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	436,50	6¼
† do. Nordwestb.	203	5
do. B. junge	54	5
† Reichenb.-Pardb.	46	4½
Rumänische Bahn	13,50	2½
do. St.-Pr.	57	8
† Russ. Staatsb.	102,50	5,92
Südösterr. Lomb.	122,50	0
Schweiz. Unionb.	6,20	0
do Westb.	19	0
Warschau-Wien	194	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	62
Kaschau-Oderbg.	5	51
Kronpr. Rud.-B.	5	58
Oest.-Fr. Staatsb.	3	308
† Südöst. B. Lomb.	3	226
Südöst. 5% Oblg.	5	74
Oester. Nordwestb.	5	69,50
do. do. B Elbethal	5	56
† Ungar. Nordostb.	5	48
† Ungar. Ostbahn	5	45
Brest-Grajewo	5	54
† Chark.-Azow rtl.	5	84,50
† Kursk-Charkow	5	—
† Kursk-Kiew	5	87
† Mosco-Rjäsan	5	97,25
† Mosco-Smolensk	5	85
Rybinsk-Bologoye	5	—
Rjäsan-Kozlow	5	91,50
Warschau-Teresp.	5	85,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,90	0
Berl. Bankverein	84,50	0
Berl. Cassen-Ver.	157	17,7
Berl. Com. (See.)	61,50	2½
Berl. Handels-G.	68	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67	2
Centrlb. f. Bauten	13	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	62	0
Danz. Bankver.	122	0
Danziger Privatb.	116,25	7
Darmst. Bank	99,75	6
Deutsche Genoss.-B	90	5½
Deutsche Bank	80	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,25	6¼
Deutsche Reichs-Bk	153,75	0
Deutsche Unionb.	80,50	0
Disc.-Command.	110,10	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	81	5¼
Meining. Creditb.	69	3
Norddeutsche Bank	123	6⅔
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	95,25	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	129	9½
Schaffhaus. Bnkv.	60,50	5½
Schles. Bankverein	88	6
Stett. Vereinsbank	87	0
Ver.-Bk. Quistorp	3	0
Actien d. Colonia	6353	55
Bauverein Passage	—	1
Berl. Bau-V.-Bk.	50,10	0
Brl. Centralstraße	32,20	2½
Deutsche Baugef.	47,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	7,40	0
do. Reichs.Cont.	65,50	—
A. B. Omnibusg.	69,50	7
Ctr. F. f. Baumat.	6,50	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	2,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,50	—
Westend-Gesellf.	3	0
Baltischer Lloyd	40,75	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	28,50	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	8,10	
Königs- u. Laurah.	70,75	—
Stollberg, Zink	18,10	½
do. St.-Pr.	85	⅛
Victoria-Hütte	30	—

Wechsel-Cours v. 19. Oct.

Amsterdam	8 Tg	3	169,20
do.	2 Mn	3	168,40
London	8 Tg	2	20,40
do.	3 Mn	2	20,335
Paris	8 Tg	3	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	159,50
do.	2 Mn	4½	158,70
Petersburg	3 Wch	7	254
do.	3 Mn	7	246
Warschau	8 Tg	7	253,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Bankn.	161
do. Silbergulden	169,25
Russische Banknoten	261,75

Die gestern Abend 7½ Uhr schwer aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
3010) **G. Jankewitz.**

Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Für die Beheizung der Stationslokale rc. wird eine Quantität von 4000 Ctr. bester engl. Heizkohle erforderlich. Die Kohlen sind franco Bahnhof Marienburg in Quantitäten von 500 Centnern und zwar die erste Rate sofort zu liefern.

Offerten sind an die Betriebs-Direction nach Marienburg einzusenden.

Danzig, den 19. October 1876.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die Rectorstelle an der hiesigen 10klassigen Simultanschule ist zum 1. Januar 1877 zu besetzen. Das Einkommen beträgt gegenwärtig 1530 M. und freie Wohnung.

Qualificirte Bewerber werden aufgefordert, ihre Meldungs-Gesuche bis zum 10. November cr. einzureichen.

Mewe, den 18. October 1876.

Der Magistrat. (3022

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die Firma **H. Albrecht** jun. der aufgehobenen Handelsniederlassung des hiesigen Kaufmanns **Rudolph Albrecht** gelöscht worden.

Graudenz, den 18. October 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3024

Schiffe im Winterlager

versichert gegen billige, feste Prämien die **Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt** durch die

Haupt-Agenten
Biber & Henkler,
2720) Brodbänkengasse 13.

Kieler Sprotten

empfing **Magnus Bradtke.**
3003)

Erhielt wiederum eine Sendung

Elb-Caviar

und offerire selbigen billigst.
3029) **S. Möller, Breitgasse 44.**

Eine Sendung frischer weißer Kocherbsen

empfing und empfiehlt

A. Suter, Breitgasse 95.

Frische Teichkarpfen

erhielt und empfiehlt

Fischhändler Bock.

Zurückgesetzte Rehleder-Handschuhe für Herren und Knaben von 1 Mrk. 50 Pf. an, für Damen mit 1 u. 2 Knöpfen von 1 Mrk. 25 Pf. an, weiße Damen-Glacé mit 2 Knöpfen von 1 Mrk. 50 Pf. an empfiehlt

Joh. Rieser,
Gr. Wollweberg. 30, Ecke der Jopeng.

Zur Herbst- u. Winter-Saison.

Einem hohen Publikum empfehle mein höchst elegant und dauerhaft gearbeitetes

Schuh- u. Stiefel-Lager

zu billigen festen Preisen.

Hochachtungsvoll
Theodor Wolwé,
3007) **31. Heiligegeistg. 31.**

Meine

Fabrik von Getreidesäcken und Plänen aller Art

habe ich nach Fischmarkt 16 u. 17 verlegt und

empfehle unter Zusicherung sehr billiger Preise

3 Schfl.-Drillichsäcke a 15, 16, 17, 18—20 Sgr.,
3 „ Hessiansäcke a 6—10 Sgr.,
3 „ Tarpawling (Farmer) a 12, 13 und 14 Sgr.,

Tret-, Reit- u. Stakenpläne, do. von Presenningtuch, wasserdicht,
großes Lager bill. woll. Pferdedecken.

Signatur der Säcke franco. Auswärtige Bestellungen mit genauer Angabe des Signums werden sofort befördert.

Probesäcke franco per Post. (Maschinennähterinnen für Säcke können sich melden.)

Otto Retzlaff, Fischmarkt 16, 17.

Ich offerire

Winter-Ueberzieher

in rein wollenem **Floconné**, sauber und elegant gearbeitet von **10 Thaler** an

Ueberzieher in **Double** und **Eskimo** von nur ganz guten Stoffen zu sehr billigen Preisen.

Eduard Sternfeld,
1. Damm No. 23,
Ecke der Breitgasse u. Breites Thor No. 131/132. (2872

Eine sehr ordentl. u. tüchtige Köchin mit g. Z. empf. d. Ges.-B. Kohlenmarkt 30.

Fr. Carl Schmidt

Langgasse No. 38

empfiehlt in größter Auswahl

wollene

Camisöler, Beinkleider und Strümpfe

für Herren, Damen und Kinder;

ferner

wollene

Röcke und Reise-Jacken.

Franz Bluhm,

Matzkauschegasse No. 5,

empfiehlt seinen

Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

Fabrik für Perücken, Zöpfe, Chignons, Scheitel, Locken.



Größtes Lager aller Arten Parfümerien, Bürsten, Kämme, Hosenträger, Shlipse.

Großartigste Auswahl in Zöpfen und einzelnen Puffen zur Selbstherstellung eleganter Frisuren.

Separat-Salon zum Damen-Frisiren

in der ersten Etage.

Franz Bluhm, 5. Matzkauschegasse 5

Die bisher in **meinem Hause Hundegasse No. 80** von dem Herrn **H. Regier** betriebene

Droguen- & Colonialwaarenhandlung

ist käuflich in meinen Besitz übergegangen, und werde ich das Geschäft für meine Rechnung unter **meiner Firma** in bekannter solider Weise führen. Indem ich für dieses Unternehmen um freundliches Wohlwollen und zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich noch, daß mein Engros-Geschäft unverändert fortbesteht.

Danzig, den 20. October 1876.

Hochachtungvoll
Carl Marzahn.

Es befindet sich mein Comptoir und Wohnung **Langenmarkt No. 31, Lager: Judengasse No. 7, Detail-Geschäft: Hundegasse No. 80.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Montag, den 23. October cr, hier Pfefferstadt No. 13 ein

Kurz- & Weisswaaren-Geschäft

eröffne und in demselben alles Erforderliche für Damenschneiderei incl. Futterstoffe, sowie sämmtliche Nähtischartikel führe.

Durch überaus günstige Einkäufe bin in den Stand gesetzt, jede Waare in vorzüglicher Beschaffenheit und zu den billigsten Preisen zu liefern.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne

hochachtungsvoll
verw. Elise Winkelmann, geb. Hofer,
2996) Pfefferstadt No. 13.

Dampfschifffahrt Danzig—Neufahrwasser.

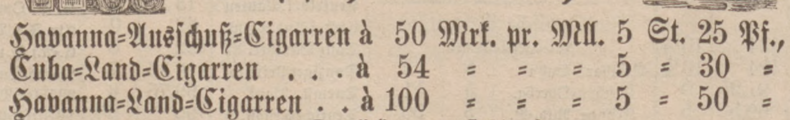
Von Sonntag, den 22. October cr. an fährt das letzte Passagier-Dampfboot
vom Johannisthore um 4 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 5 Uhr Abends.

Alex. Gibsone.



Besonders empfehlenswerth:

Havanna-Ausschuß-Cigarren	à 50 Mrk. pr. Mll.	5 St.	25 Pf.,
Cuba-Land-Cigarren . . .	à 54 „ „ „	5 „	30 „
Havanna-Land-Cigarren . .	à 100 „ „ „	5 „	50 „



in vorzüglichen kräftigen Qualitäten empfiehlt die

Cigarren und Tabaks-Handlung

von

Bernhard Lienau, Kürschnergasse, gegenüber dem Telegraphen-Bureau.

Frauenburger Mumme.

Wir haben

Herrn Robert Krüger, Hundegasse No. 34,

den alleinigen Verkauf unserer **vorzüglichen Mumme** für Danzig und Umgegend übergeben, um das Publikum vor Täuschungen zu schützen, und empfehlen dieselbe als

vorzügliches Stärkungsmittel.

A. Wiebe's Nachfolger, Frauenburg,
3001) **Brauerei der Frauenburger Mumme.**

Frauenburger Mumme
12 Fl. 3 M. empfiehlt **Robert Krüger**, Hundegasse No. 34.

Patent-Slip

der Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede Actien-Gesellschaft zu Strohdeich bei Danzig.

Taxe:

Für Aufholen und Ablassen des Schiffes pro Last = 4,24 Kbm. oder 1,5 Reg.-Tons . . . . M. 1,00
Für Stehen auf der Slip pro Tag und Last . . . . . . „ 0,25

Der Tag des Aufschleppens wird nicht berechnet; zu bezahlen sind nur die ersten 12 Arbeitstage, — Sonn- und Fest-Tage bei ruhender Arbeit werden nicht in Ansatz gebracht — längeres Stehen auf der Slip ist kostenfrei.

Dampfer, denen bei der amtlichen Vermessung der Maschinen- und Kessel-Raum von der Großtonnage abgerechnet ist, zahlen die einundeinhalbfache Taxe.

Wir empfehlen uns zu Neubauten und Reparaturen von eisernen und hölzernen Schiffen und Fahrzeugen, zur Lieferung von Dampf- und Siede-Kesseln, Bassins und jeder Art von Eisenarbeiten in Blech sowie Schmiedestücken.

Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede Actien-Gesellschaft.
F. Devrient. (1380

Das Wiener Schuhwaaren-Depot

von

W. Stechern

befindet sich jetzt (2860
Brodbänkengasse No. 48,
vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Brücker Stichtorf

ex Schuite zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhofe und im Comtoir **Gr. Gerbergasse 6** angenommen.

W. Wirthschaft.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*
2699) **C. H. Domansky Wwe.**

Mehrere 1000 Centner Roheis

sind noch käuflich zu haben bei
3023) **Richard Jahr.**

Das Haus Alter Markt No. 30 in **Elbing**, worin ein Laden nebst Wohngelegenheit sich befindet und das sich zu jedem Geschäft eignet, ist von sogleich zu vermiethen oder mit 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.
Näheres daselbst. (2993

Ein schönes Gut

von **6 Hufen 15 Morgen** culmisch

Weizenboden, ½ Meile von der Stadt und Eisenbahn, ist mit guten Gebäuden und compl. Inventar für 34,000 Rℓ bei 10.000 Rℓ Anzahlung zu verkaufen durch

Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkengasse 33.



Eine prämiirte Mecklenburger Stute ausgezeichnet gut zur Zucht geeignet, 5 Fuß 6½ Zoll gr., ist verhältnißmäßig billig zu verkaufen bei **Fürstenberg** sen.,
3000) Vorst. Graben 44.

Zwei eiserne Geldspinde,

sehr gut erhalten, stehen billig zum Verkauf. Adr. w. u. 2987 i. der Exped. d. Ztg. erb.

Ich bereite Knaben für die höhere Lehranstalten gründlich vor.

Adr werden unter 2958 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Lehrling

mosaischen Glaubens, Sohn anständiger Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort eintreten in die Lederhandlung von

Aron C. Bohm,
2989) **Graudenz.**

Ein junges anständiges Mädchen, welches die Meierei erlernt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in oben genanntem Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle.

Näheres Mottlauergasse 13.

Eine anständige junge Dame, welche 4 Jahre im Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft thätig, augenblicklich noch in Stellung, wünscht zu Neujahr ein anderweitiges Engagement.

Adressen unter 2992 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tücht. Dienstmädchen das kochen kann u. gute Zeugnisse hat empf.
J. Dau, Heiligegeistgasse 27.

Erfahr. Landwirthinnen empf. von gl. u. zu Martini J. Dau, H. Geistg. 27.

Ein Commis, Materialist, mit guten Zeugnissen, sucht von sogleich oder 1. Novbr. Stellung. Offerten werden unter 3018 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft suche ich einen **tüchtigen Verkäufer,** der polnischen Sprache mächtig, sowie einen Sohn achtbarer Eltern, **als Lehrling,** zum sofortigen Antritt.

Louis Meyer,
3008) **Briesen Westpreußen.**

Einen **tüchtigen Buchhalter u. Correspondenten,** mit guten Kenntnissen in der engl. u. franz. Sprache, suche zum sofortigen Antritt für ein hiesiges Comtoir.

E. Klitzkowski, Makler,
Heil. Geistgasse 49.

Ein anständiger, erfahrener junger Kaufmann wird für das hiesige Stadt-Geschäft sowie Correspondence gegen Gehalt und Tantième zu engagiren gewünscht.

Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse werden unter No. 2991 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine Restauration

oder ein Haus, welches dazu eingerichtet ist, wird zu pachten gesucht. Adr. werden unter 3031 in der Exp. d. Ztg. erb.

Große Wollwebergasse 3 ist das **Ladenlokal** nebst **Wohnung,** sowie **Doppelkeller** zum Bier-Verlag auch zur sonstigen Lagerung geeignet, sofort zu vermiethen. (3004

Frische Hummer

empfing und empfiehlt

Julius Frank,
Brodbänkengasse No. 44.

Gambrinus-Halle.

Echt Pilsener sowie **Erlanger** und **bestes Danziger Actien-Bier** vom Faß empfiehlt **Adolph Korb.**

Franzkowski's Restaurant,

Breitgasse No. 111,

empfiehlt bei neuer anständiger Bedienung seine renovirten Lokalitäten nebst vorzügl. Billard und Biere rc. (nur bester Qualität) zur geneigten Berücksichtigung.

Korb's Hôtel

(früher Deutsches Haus).

Vorzügliches Pilsener sowie **Erlanger vom Fass** empfiehlt
2962) **Adolph Korb.**

Theater-Anzeige

Sonnabend, den 21. Octbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 21. October. Gastspiel der berühmten Seiltänzer-Gesellschaft **Thielgo Blondin** und **Rud. Braatz** nebst Eleven in ihren unübertrefflichen Leistungen. U. A.: **Marie Anne,** oder **Ein Weib aus dem Volke.** Drama in 5 Akten von Joseph Mendelssohn.

Kahlbude, d. 26. October.

Euler's Leihbibliothek,

Heiligegeistgasse No. 124,

zeigt den neuen Catalog an u. empf. sich zu gef. Abonnements. Operntexte leihw. 10 ₰.

Königsberger Erzieh.-Anst. Lotterie a 3 M., Schleswig-Holstein-Lotterie 1. Klasse a 75 ₰ bei (3005
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.